

10

*Augenzeugenbericht über
den Aufzug des Hernán Cortés
vor Kaiser Karl V.
in Madrid im Jahr 1528*



Im Jahr 1528 kehrte der spanische Konquistador Hernán Cortés für kurze Zeit in sein Heimatland zurück, um vor Kaiser Karl V. persönlich Stellung zu den Vorwürfen seiner politischen Gegner bei Hof zu nehmen. Zur Verbesserung seiner Verhandlungsposition führte Cortés Gold, exotisches Kunsthandwerk, Tiere sowie 40 Azteken mit sich, die dem Kaiser ihre Aufwartung machten und die spanischen Erfolge in Mittelamerika veranschaulichen sollten. Zu Ort und Zeitpunkt des Aufeinandertreffens der beiden existieren in der Forschungsliteratur widersprüchliche Angaben. Ein kürzlich im Freiherrlich Scheuerlischen Familienarchiv entdeckter Brief, bei dem es sich ganz offensichtlich um einen Augenzeugenbericht handelt, schildert den prunkvollen Aufzug von Cortés vor dem Kaiser Anfang August 1528 in Madrid. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Brief der Beschreibung der Azteken. Die genannte Zahl von 40 Personen stimmt mit überlieferten Listen zu Namen und Rang der Cortés begleitenden Indigenen überein. Die Beschreibung ihres Äußeren deckt sich auffällig mit den Zeichnungen im Trachtenbuch von Christoph Weiditz (vgl. Kat. 62), was deren Authentizität bestätigt.

Der Brief ist in einer Abschrift in einem der zahlreichen Kopierbücher des Nürnberger Ratsherren Christoph Scheurl überliefert, der ein- und auslaufenden Schriftverkehr sorgsam aufzeichnete. Verfasser und ursprünglicher Adressat der Nachricht sind indes nicht dokumentiert. Ob der Schreiber, der am Ende ankündigte, Bilder der Azteken zu schicken, möglicherweise Weiditz selbst war, kann nur spekuliert werden, da die genaue Dauer seines Aufenthalts in Spanien unbekannt ist.

Transkription des Dokuments aus dem Jahr 1528

Und kam gen Madrid der obrist aus der in sel Jucatan oder new Indien,
sol 3 mal als gros sein als ganz Hispanien. Pracht mit im 40 person, kopmt

Zug Friedrichs Sat

Oirbenburger haben den Moldaff Maiba zuerij
1760 abgewonnen, Von Norrem zu Ruffen
König gefchrieben Großalt ist Ernst Malant
mit seinem Volk so auf Hippa zu den Wald
darum das es Moldauer den Irbenburgern
zu Land haben fallen wollen

1528.
Den 28 August, den letzten Sonntag August hat Kay. Mt. zu Madach im
parifer Hof eine große pomp, das parifer Hof hat, einen Spionce
den Cardinal hundert Sabot-oberst, auf den Hof reitend, und
in solchem zu papst, ganz genau und Maple in posthaft geschickt 1528

1528. den 19 September zu Madach Thronen de Castilien Königreich und
König zu arden, dem jungen Prinzen zu Philippin, in S. Jacominus
Kloster den hohen abend, und in Krieg den Graf von Navarra, auf die arme

1528. den 22 Juny gebore de Kaiserin ein freudlich genant Maria
haben summe des 1528 Jares Kayser k. Mt. nicht klagen in Hofstadt
Sabbaloma Herogen, 230 meil. das si da größte reuig mit in die groß
ten bis, als bei nach, und zu Marzen in Herogen als k. Mt. Corat teils die
barmhertigen Königreichs spitzig k. Mt. Frankreich einen bezalt, sagt im
von ndoem ab, stalt in ein vordogues man, -ordet in ins feld, mit im
allen zu stalten, also spitzig die flog auf ein bezalt mit in in Frankreich
de que Kaiser in Valencia lag, fomen de more, es barbaria bei nach,
oberst, einen großen Vorker, an mer galgen, genant Murtz, 6 meil von
Valencia, fobgen de allen red, furen hunder 160 ffen. 10 May 1528.

hien Andrea Dora ruel demals Kaiserin, spitzig seinen vord, Corat
Philippino, ein habsburgischer Hof in Hispanien, der Dronc lag, mt. -ord
wird abgefertigt mit gelt, 16 August, sagt dem Kaiser ein adel gelan,
u haben ein Corat, Maple zu erfors.

und den gen Madach der obist aus dem Hof Juraten oder mehr fuchen,
fol 3 mal als gewes sein als ganz Hispanien, precht mit im 40 ffen fang

herzogen, grafen und gros herren fur den kayßer, den ersten sonntag den 7 augusti, presentiert dem kayßer alle ir wappen, schilt und helm, selzam und kostlich gemacht von vogl federn, subtil arbait als di ungesehen ist, und kostliche klaynot us golt als schiltkrot, schlange und ander thier di sie pflegen on in zutragen, whil kostlicher wolgmachter stuck von klarem golt, gros ring von golt [...] spann brait und [...] finger dick, die ire waiber an schenckeln und armen tragen.

Donach whilen si k[aiserlicher] m[ajestä]t zu fuss auf ire knie, waret inen fuerghalten der christlich glaub, den namen si an und schworen dem kaßer auf ir manier einen aid, so si haim komen ire herrn und volck taufen zu lasen und den rechten glaube zelernen. Sie gand nackhendt, haben nit mer dan ain weiß tuch umb den laib gepunden die scham zubeckhen, und wan sie uber di straß gan so werffen die den mantel umb den leib, die send gemacht auß vogel fedeern und gefutert mit kleinen vogl vedern seer ein selzam werck zusehen. Aber es hangt in einer uber den ruckhen und schlecht das ein tail uber di linckhen achsel das im die reecht seit ploß ist, kurz das es den arsch ein wenig bedeckt aber k[aiserliche] m[aiestät] hat die hern cleiden laßen und inen [...] geben zureiten, sie mugen der claiden nit wol laiden sie konnen nit wol geen darein. Und waß von grossen hern ist die tragen uff baiden seiten in die nassen eingesetzt edle stain oder gold unnd vorn in lepssen grosse stain als diemant, schmarackt, saffir und andere stain, so groß das sie die undtern zen nit bedeckhen mugen, wan die stain ziehen in den mundt nieder. Wan der stain ist in das fleisch gesetzt und mit ainem gulden oder silbern nagel durch geschlagen und inen in mundt verinet. Und ire knecht gleich so wol geziret mit stainen im angesicht als die heren, aber so kostlich und vil nit sonder schlecht stain gleich wie glaß und die orn sind in enndtn an den zipflen durch geschnitten ront auß das sie sehen gleich wie ring. Und ist ein starck volck kurz und dick zu zimlicher maß schwarz und ir har stat uber sich genn perg groß und schwarz gleich wie pferts har. Und wan sie den pal schlahen den schlahen sie mit den arspacken seint seer ront mit, und dreiben selzam ding mit springen: sie legen sie uf den ruckhen und nimbt ein stangenn uff denn fues einer helleparten lanng unnd

herzogen grafen (und gar) für die krieg, den er erst forschet, den
er August, ferner dem krieg alle, von wappes (sitten und heben) sein
und krieglich gewalt, von erge fallen, nicht arbeits als die, er gefahren ist
und kriegliche klagen so sehr als (sitten) (sitten) und unter (sitten) die (sitten)
gen so in (sitten)
ung so sehr, er wie spannen bracht und er wie (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten)
libentlich und anderen wegen,
dort, oblen si, krieg (sitten)
christlich (sitten), den namen si, an und (sitten)
inen auf, (sitten)
erger (sitten)
ein weiß (sitten)
dieser und wann sie über die (sitten)
mentel und den laib, die (sitten)
und geföhrt mit (sitten)
worte (sitten)
und (sitten)
in die (sitten)
bedeckt aber kein hat die (sitten)
geben (sitten)
kamay mit (sitten)
ist die (sitten)
als (sitten)
als (sitten)
so (sitten)
mengen (sitten)
Man der (sitten)
an (sitten)
und (sitten)
glanz so (sitten)
als die (sitten)
schleift (sitten)
in (sitten)
sich das (sitten)
stark (sitten)
maße (sitten)
perg (sitten)
und (sitten)
mit (sitten)
und (sitten)
so (sitten)
off (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten) (sitten)

eines schenckels dick und werft die uf in die hoch das
sich die stang uberwurfft unnd fecht sie wieder uff
dem fues setzt sie darnach uf die zehen, unnd mit
dem anndern fues schlecht er die stangen umb das sie sich
verdret wie ein dopf, als ich euch zum negsten wieder
schreib will ich euch gemalt schickhenn.

Originalquelle: Freiherrlich Scheuerlsches Familienarchiv, Nürnberg, Codex B2, fol. 122r–123r. Transkription gemäß den Richtlinien der Archivschule Marburg mit Ausnahme von Eigennamen in durchgängiger Kleinschreibung, Buchstaben u und v nach dem Lautwert transkribiert, Interpunktion zur besseren Lesbarkeit geringfügig verändert.

Transkription und Einleitung: Stephanie Armer

Weiterführende Literatur: zum Aufenthalt des kaiserlichen Hofes in Madrid im August 1528 Foronda y Aguilera 1914, S. 313–314 | Edition des Berichts von Cortés' Sekretär mit Datierung der Ankunft in Spanien Ende 1528 López de Gómara 1964, S. 390 | zu den Azteken im Gefolge von Cortés Cline 1969 | zum angeblichen Aufeinandertreffen von Cortés und Karl V. in Toledo im Juli 1528 Martínez 1992, S. 899 | zum angeblichen Aufeinandertreffen von Cortés und Karl V. in Monzón im Juni 1528 Thomas 1998, S. 794.

Coverillustration: Ballspieler in Christoph Weiditz, Trachtenbuch, 1530/40, 154 Bl., Federzeichnungen, koloriert, auf Papier, H. 19,5 cm, B. 14,5 cm (geschlossen), S. 10–11. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Hs 22474

Beilage zum Katalog der Ausstellung „Luther, Kolumbus und die Folgen. Welt im Wandel 1500–1600“, herausgegeben von Thomas Eser und Stephanie Armer, im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, 2017.

Einss / Herrschels die und verweist der of in der dort der
 auf die stang überreichte und sagt so über den off
 dem fies sagt so der was of die fesen und mit
 dem andern fies pflegt die die stang und das so /
 verweist wie die dorf als rufung dem Uegten, / wird
 / Herrschel und ist die gemalte pflichten /

1529
 Als die eigefen zu nächst vor Marlandt gelegen und
 die Last Otomans mit einigen wegen auf die
 Langkroft und ziele mit Otomans vollen /
 Jahren den 19. Junij die / Land die nach Cassen
 und Gortzags nach die. und Franzosen von
 Landrian, nach Pania zogen sein und zu Lan,
 voran im aufgründt gezogen. und den die franzo
 / die Langkroft der / virtuelir und
 die probandt geplumbet, hat die / dutsony lona
 seine acht pfagen tragen lassen, samt den 300
 spanischen / dertwofen die off seinen und
 warden, und ist mit 700 / und 7000 zu
 fues in / furcht gesant Maronifaba
 den 20. Junij gegen abends auf Marlandt das
 er besetzt gelassen und den Marlandt das
 fast zutwen / aufzogen, und die franzo
 / den 21. Junij gegen tags vngewant über,
 fallend / gegen ein / auf die
 / gefehen in / und mit / den gesen
 und das die / und mit / den gesen
 abzogen gezogen und das eine od 2. /
 den hat / phoby / die /
 vorreitet, od zu / 296 / das /
 gefort / 296 / das die /
 und Langkroft / den /
 ersten Angriff / haben, die franzo /
 und / 800 /

Auf Soliche manier spielen die
 Indianer mit einem auf geblasen
 bal mit dem hundert Du die hand
 an die rücken auf der erdt
 haben auch am handt leder sondern
 hundert dar mit er vom bal den
 widerstreich Entpfacht haben
 auch solich Leder in hant
 schuch an

